

## Die Schmerzensreiche

Ich denke, derzeit gibt es keine Bessere.« Mag Anthony Minghellas Lob für seine Hauptdarstellerin Nicole Kidman auch nicht ganz uneigennützig gewesen sein, so beschreibt es doch treffend ihren Stellenwert in Hollywood. Lange drehte Kidman ihre Runden in der Warteschleife, mit Rollen, die ihren Talenten nur selten gerecht wurden, bis sie sich binnen eines Jahres von einer Schauspielerin in einen Star verwandelte. Mit ihrem Auftritt im Geisterfilm *THE OTHERS* (2001; R: Alejandro Amenábar) scharte sie Publikum und Presse in seltener Einmütigkeit hinter sich und besiegelte diesen Erfolg in der Maske Virginia Woolfs mit *THE HOURS* (2002; R: Stephen Daldry). Seitdem erzeugt jede ihrer Regungen ein Rauschen im Blätterwald der Regenbogenpresse, während ihr Renommee als Darstellerin vom Wohl und Wehe einzelner Filme unabhängig geworden ist. Selbst ein vom großen Publikum gemiedenes Werk wie Minghellas *COLD MOUNTAIN* (Unterwegs nach Cold Mountain; 2004) hat ihr Ansehen als Hollywoods neue *leading lady* noch gesteigert.

Triumph und Leid sind in Nicole Kidmans Karriere eine unauflösliche Verbindung eingegangen. Ihr Weg zum Gipfel war steinig – eher beschwert denn befördert durch ihre Heirat mit Tom Cruise und von den Misstönen einer rufschädigenden Kampagne begleitet. War es Zufall, dass ihr Stern aufging, als ihre Ehe endete? Durch dieses Ereignis wurde sie in den Augen von Millionen Zuschauern zur stolzen Heroine auch ihres privaten Leids, so wie zuvor das Leiden zum Erkennungszeichen ihrer Rollen geworden war. Auf der Leinwand hat Kidman das Martyrium so innig umarmt wie kaum eine andere Schauspielerin vor ihr, sei es die Egehölle in *THE PORTRAIT OF A LADY* (1996; R: Jane Campion) oder ihr schwindstüchtiges Verdämmern auf der Bühne des *Moulin Rouge* (2001; R: Baz Luhrmann). Keine Facette des weiblichen

## Die Schmerzensreiche

Stars 12



Nicole Kidman hat gut lachen: Spätestens seit THE OTHERS und THE HOURS gilt sie als Hollywoods neue *leading lady*

Unglücks scheint ihr fremd zu sein. Doch sooft sich Kidman auch in die Opferrolle gefügt hat, so selten erschöpft sie sich darin. Niemals kämen wir auf den Gedanken, sie zu bemitleiden, denn dazu sind ihre Figuren viel zu willensstark. Disziplin, Ehrgeiz und Wagemut haben Kidman an die Spitze Hollywoods getragen, und diese Eigenschaften schimmern stets durch das zarte Schmerzensantlitz hindurch. »Wir identifizieren ihre Rollen mit ihr«, so der amerikanische Filmkritiker A. O. Scott über Nicole Kidman, »doch wir sehen auch den grundlegenden Unterschied: Das Unglück ihrer Figuren ist ein Zeichen von Kidmans Unabhängigkeit, ihres Muts und ihres Triumphs über die Verhältnisse.« [1] Weil sich Kidman bewusst in Gefühlsregionen begibt, in denen sie schutzlos ist, erscheint sie unangreifbar. Ihre Furchtlosigkeit umgibt sie wie ein Schild.

## Frühlings Erwachen

**G**eboren wurde Nicole Mary Kidman am 20. Juni 1967 in Honolulu. Sie war das erste Kind von Dr. Antony Kidman und Janelle Stuart, die ihre gemeinsame Heimat Australien drei Jahre zuvor in Richtung Hawaii verlassen hatten. Antony war als Psychologe an der örtlichen Universität beschäftigt, Janelle unterrichtete an einer Schwesternschule. Kurz nach Nicoles Geburt zog die Familie in die amerikanische Hauptstadt Washington D.C., wo 1970 ihre Schwester Antonia geboren wurde. Ein Jahr später kehrten die Kidmans nach Australien zurück und ließen sich am grünen Rand der Küstenmetropole Sydney nieder. Antony wurde Leiter der psychologischen Abteilung am *Royal North Shore Hospital* und veröffentlichte zahlreiche Ratgeber-Bücher, unter anderem auch zur Kindererziehung; Janelle engagierte sich neben Beruf und Familie für die Frauenbewegung. Ihre beiden Töchter erzogen die Kidmans modern, das heißt, sie ließen sie eigene Wege gehen und zogen andere Grenzen als konservativere Elternpaare. So hatten Barbiepuppen striktes Hausverbot, während Ju-

## Frühlings Erwachen

**Top Ten Box-Office**

- 1. BATMAN FOREVER: 336.531.112 \$.
- 2. THE OTHERS: 209.947.037 \$.
- 3. MOULIN ROUGE: 177.677.823 \$.
- 4. COLD MOUNTAIN: 173.013.509 \$.
- 5. EYES WIDE SHUT: 162.091.208 \$.
- 6. DAYS OF THUNDER: 157.920.733 \$.
- 7. FAR AND AWAY: 137.783.840 \$.
- 8. THE PEACEMAKER: 110.463.140 \$.
- 9. THE HOURS: 108.846.072 \$.
- 10. THE STEPFORD WIVES: 97.110.277 \$.

(Quelle: <http://www.boxofficemojo.com>)

gendfreunde dazu ermuntert wurden, über Nacht zu bleiben – statt betrunken den Heimweg anzutreten. Jeden Abend wurde von den politisch aktiven Eltern beim Nachtschisch ein Debattierklub abgehalten, und zu Nicoles Verdruss mussten die Kinder ihren Eltern oftmals helfen, Flugblätter mit anti-bürgerlichen Parolen zu verteilen ... Kaum verwunderlich, dass die Kidmans in ihrer wohl-situierten Nachbarschaft bekannt wie bunte Hunde waren.

Im Alter von fünf Jahren stand Nicole zum ersten Mal auf der Bühne und ließ ein Krippenspiel im Klamauk versinken. Als drittes Wollknäuel von links blökte sie so unermüdlich an der falschen Stelle, dass im Publikum der Eindruck entstand, Maria wiege statt des

Jesuskinds ein Schaf. Nicole erntete Lacher, und damit war ihre Liebe zum Theater geweckt. Mit acht Jahren belegte Nicole dann ihren ersten Schauspielkurs und blieb der Bühne während ihrer gesamten Schulzeit treu. Als sie in die Pubertät kam, wurde das Theater überdies zu einem Zufluchtsort. Wegen ihrer hellen Haut musste sie sich stets vor der Sonne schützen, außerdem machte sie ihr Aussehen zur Zielscheibe von Spott und Hohn. Sie war frühzeitig in die Höhe geschossen und überragte alle Mädchen und Jungen ihres Alters um ein Haupt, das zu allem Überfluss auch noch von einem krausen Gestrüpp roter Locken gekrönt wurde. »Meine Haare ließen mich verzweifeln«, erinnerte sich Kidman später. »Ich habe Jahre damit zugebracht, sie halbwegs

glatt zu bürsten.« [2] Zum traumatischen Erlebnis wurde der Besuch einer Schuldisco: Kein Junge wollte mit ihr tanzen, und derjenige, der schließlich doch dazu genötigt wurde, wehrte sich mit Händen und Füßen dagegen. Im frühen Teenageralter wurde ihr das ganze Leben unversehens zu einer Bühne, und sie musste als allgemeiner Blickfang eine »darstellerische« Antwort auf die sie taxierenden Augenpaare finden. Die Bühne gab ihr die Möglichkeit, diese in eine künstlerische Bahn zu lenken. »Das Theater war der Ort, wo ich endlich jemand anders sein konnte.« [3]

Einen ersten nachhaltigen Eindruck machte Nicole Kidman als 13-Jährige bei einer Aufführung von Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen*. Sie spielte eine erwachsene Frau, bekam ihren ersten Bühnenkuss und schrie ihrem jugendlichen Liebhaber allabendlich entgegen: »Schlag mich! Härter! Härter! Härter!« Der Filmregisseur John Duigan, mit dem sie später die Fernsehserien *Winners* (AUS 1985) und *Vietnam* (AUS 1986) drehen sollte, fand sie ungewöhnlich talentiert und machte Probeaufnahmen mit ihr. »Sie stieß zum Kern der Sache vor«, so Duigan später, »ohne irgendwelche Kinkerlitzchen zu versuchen.« [4] Auch die neuseeländische Regisseurin Jane Campion, damals noch Filmstudentin, wurde auf Kidman aufmerksam und wollte sie für ihren Abschlussfilm engagieren. Doch weil Kidmans Schulleiterin sich weigerte, ihr freizugeben, wurde nichts daraus. Als Ausdruck ihrer Bewunderung schrieb Campion ihrer verhinderten Hauptdarstellerin eine Postkarte: »Ich hoffe, wir werden eines Tages einen Film zusammen drehen. Sei vorsichtig, denn du hast große Möglichkeiten. Bewahre dein Talent.« [5]

Ihre erste Fernsehrolle bekam Nicole Kidman mit 15 Jahren. Bei einem landesweiten Casting spielte sie auf der Bühne des *Philipp Street Theaters* in Sydney dem Regisseur Howard Rubie vor. »Alle Studenten der Schauspielklasse«, erinnert sich Rubie, »standen in einer Reihe. Dann kam dieses rothaarige Mädchen auf die Bühne. Sie war größer als alle anderen und schien auf uns herunter wie die Sonne.« [6] Beinahe wurden Kidmans Hoffnungen wieder zunichte gemacht, als

## Frühlings Erwachen

der Produktionsgesellschaft auf halbem Weg das Geld ausging. Für den zweiten Anlauf wurde mit Henri Safran ein neuer Regisseur verpflichtet, doch da er die Besetzung unbesehen übernahm, begannen für Kidman die Dreharbeiten und damit ein neuer Abschnitt ihres Lebens. BUSH CHRISTMAS (40 Grad im Schatten; 1983) ist, wie der Titel schon vermuten lässt, ein modernes Weihnachtsmärchen. Eine verschuldete Bauernfamilie droht Haus und Hof zu verlieren und das Einzige, was sie noch retten kann, ist ein Sieg ihres Pferdes Prince bei einem Rennen. Als Prince gestohlen wird, machen sich die Tochter Helen (Kidman), ihr jüngerer Bruder, ihr englischer Cousin und ein befreundeter Aborigine auf die Suche und nehmen die Diebe nach einigen Abenteuern in der Wildnis tatsächlich gefangen. Sie bringen Prince rechtzeitig zurück, er gewinnt den Siegespreis, und die Familie feiert ihre Rettung.

Als sich Kidman in BUSH CHRISTMAS zum ersten Mal auf dem Bildschirm sah, war sie schockiert: »Ich konnte nicht glauben, dass ich das war, mit diesem blöden Gang und der merkwürdigen Stimme ...« [7] Ungeachtet ihres negativen Eindrucks von sich selbst wurde BUSH CHRISTMAS ein großer Fernseherfolg und verschaffte ihr sogleich eine zweite Rolle. In BMX BANDITS (Die BMX-Bande; 1983; R: Brian Trenchard-Smith) spielt Kidman ein Mädchen, das noch recht wenig mit Jungs, dafür aber umso mehr mit ihrem Fahrrad anzufangen weiß. Regelmäßig wagt sie bei Kunststücken ihren Hals, doch als Judy mit zwei Freunden eine Kiste mit Walkie-Talkies findet, die einer Bande von Bankräubern gehören, ist es mit ihren Sommerferien erst einmal vorbei. Die Gangster hetzen das Trio über Stock und Stein, stolpern aber im entscheidenden Augenblick immer wieder über ihre eigene Tölpelhaftigkeit. Die Hälfte des Films besteht aus rasanten Verfolgungsjagden, bei denen die (von professionellen Stuntleuten gedoppelten) BMX-Banditen ihr Können vorführen und nebenbei der Polizei unter die Arme greifen. Wenn Judy am Ende von den Gangstern entführt wird, trommeln ihre Freunde per Sprechfunk eine ganze Heerschar von BMX-Radlern zusammen und bringen die an Harmlosigkeit



Judy weiß wenig mit Jungs anzufangen, ...

## Frühlings Erwachen

Stars! 12



... aber umso mehr mit ihrem Fahrrad: BMX BANDITS



kaum zu übertreffenden Bösewichte passenderweise in einem gigantischen Schaumbad zur Strecke. Das Ganze macht Spaß, auch wenn man nicht mehr zur eigentlichen Zielgruppe des Films gehört, und Nicole Kidman ist mit ihrem etwas staksigen Gang und ihrem wilden Haarschopf das perfekte Wunschbild eines jeden 14-Jährigen: noch halb Kumpeltyp und schon halb romantische Verlockung.

Während die Dreharbeiten zu BUSH CHRISTMAS in die Ferienzeit gefallen waren, musste Kidman für BMX BANDITS Schule und Arbeit unter einen Hut bringen. Sie hatte einen Privatlehrer vor Ort, der sie während der Dreharbeiten unterrichtete, und sobald sie längere Zeit frei bekam, besuchte sie wieder ihre Klasse. Doch da Kidman jetzt häufiger als Schauspielerin engagiert wurde, waren Konflikte mit ihren schulischen Verpflichtungen programmiert. Den Beginn der elften Klasse versäumte sie wegen der Dreharbeiten zu WILLS & BURKE (1985; R: Bob Weis), einer australischen Heldengeschichte, in der sie eine kleine Nebenrolle spielt, und allmählich begannen sich ihre bislang sehr guten Schulleistungen zu verschlechtern. Auch auf anderen Gebieten hatten sich die Gewichte zuungunsten ihres Mädchengymnasiums verschoben: Zwar war sie dort so etwas wie eine kleine Berühmtheit geworden, doch gleichaltrige Freunde fand sie mittlerweile eher im Filmgeschäft, etwa in der Schauspielerin Naomi Watts, die bis heute zu Kidmans engsten Vertrauten zählt. Als 17-Jährige verwirklichte sie dann den Traum wohl jedes Jugendlichen: Sie entschied sich, von der Schule abzugehen, weil sie etwas Besseres gefunden hatte.

**Auszug aus Michael Kohler: Nicole Kidman. Stars! 12**

**© 2004/05 by Bertz + Fischer GbR**

**[www.bertz-fischer.de](http://www.bertz-fischer.de) / [www.filmbuchhandlung.de](http://www.filmbuchhandlung.de)**